Zeitschrift: Schweizer Schule

Herausgeber: Christlicher Lehrer- und Erzieherverein der Schweiz

Band: 6 (1920)

Heft: 18

Artikel: Von älterer Luzernerdichtung

Autor: [s.n.]

DOI: https://doi.org/10.5169/seals-541805

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 25.11.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Holz- und Bappe-Bearbeitungen zufallen. Die Zeit dazu soll den Unterrichtsftunden für Sprache, Baterlandskunde, Zeichnen

usw. abgestrichen werden.

Nachdem in den Vorschlägen für Seminarresorm bereits an den HandsertigkeitsUnterricht gedacht wurde, so braucht bloß
noch der Wunsch angefügt zu werden, in
der Uebergangszeit Kurse für die Erteilung
des Handsertigkeits-Unterrichtes zu veranstalten und Aufklärung über folgende Themata zu schaffen: Das Arbeitsprinzip in
der Gesamtschule — Die Handsertigkeit in
den Land-Sekundarschulen — Die technischen und sinanziellen Schwierigkeiten des
Handsertigkeits-Unterrichtes.

"Eine natürliche Wahrheit pulsiert durch die Abern der Zeiten!" Die Biologie der Blutadern lehrt uns folgendes: Wenn ein Blutgefäß monatelang unterbunden wird, jo bahnt sich das Blut durch Erstellung neuer Adern einen Weg vom einten Aberstück zum andern. Ich glaube, wir stehen vor einem ähnlichen Falle. Unsere Schulreform ist auch etwas, das vorwärts drängt, — immer vorwärts, und glaubt es nur, es ware vergebliche Mahe, mit erhobenen Armen dieser gesunden Entwicklung entgegen zu treten. Rein, wir wollen zusammenhalten. Alle Lehrkräfte von Unterund Oberstufe sollen helfen durch liebevolle Mitarbeit an dem Reformwerke zum Wohl unserer lieben Jugend!

Von älterer Luzernerdichtung.

(Eine Ginführung bon Fibelio.)

Eine neue Betrachtung der deutschen Literaturgeschichte ist die nach Stämmen und Landschaften. Die Grundlinien dazu hat der Freiburger Prof. J. Nadler in einem zweibändigen Werke gezogen.

Es muß nun locken, diese neuartige Methode auch auf die Luzerner Landschaft im weiteren Sinne anzuwenden, um so mehr, als wir gerade jeht zu Stadt und Land ein reiches Treiben und Blühen im Garten der Dichtung bemerken. Man denke nur an die Namen: Th. Bucher, P. Dalter, F. A. Herzog, Fr. Doser, A. Richli, M. Schnyder, A. M. Elmiger u. a.

Da drängt sich auch von selbst die Frage auf: Wie stand es damit früher in unserer schönen Heimat? Finden wir z. B. hier auch Spuren der mächtigen mittelhochdeutschen Dichtung und des Meistersangs?

Tatsächlich hallten die Alänge des Minnesangs dis hinein in die Stadt am See. Neben Hesso von Rynach, dem Leutpriester von Hochdorf, kommt vor allem Derr Otto zum Turme in Betracht, dessen Heimat in dem gleichnamigen Hose bei Rüeggeringen (ob Rothenburg) liegt. Im Jahre 1330 verburgrechtet er sich mit Luzern. Auch ein Rudolf von Rothenburg, der in der manessischen Liederhandschrift austritt, ist offenbar in unserer Landschaft zu suchen.

Auch die bürgerliche Dichtung hat im ausblühenden, fröhlichen Luzern eine Deimstätte gesunden. "Die Liebe zu Dichtung und Gesang hatte, wie anderswo, so bei uns den Handwerkerstand erobert, insem vielleicht hier eine Meisterschule blühte." Zu dieser würden unsere Schlachtenlieders dichter gehören, ein Hans Ower, der die Schlacht bei Ragaz (1446) besungen, ein Hand Biornico mitgeschlagen und im Liede verherrlicht hat, und der besteutendste, Hans Palbsuter unvergessen.

Tönen uns so in Luzern die kunstvollen Strophen der ritterlichen Sänger und die krastvollen, warmen Lieder der bürgerlichen Dichter entgegen, während wohl schon gegen Ende des 15. Jahrhunderts auch das geistliche Schauspiel seine fromme Pflege fand, so bringt die Reformation eine leidenschaftliche konfessionelle Kampsdichtung, jene Zeit, wo Thomas Murner in Luzern wirkte und Hans Salut, der geniale Bruder Liederlich, den "Tanngroß" und den "Trisumph des helvetischen Perkules" mit scharfer Feder schrieb. Zu gleicher Zeit hatte das geistliche Schauspiel seine Pochblüte erlebt.

So spiegeln sich auch in den folgenden Zeiten die politischen Bewegungen (Bauerntrieg und Revolution) mehr oder weniger frei in der Dichtung der Luzerner wieder und kommen die verschiedenen Geistesrichungien darin zum Ausdruck bis zu jener Zeit, wo der große Luzerner Dumorist, Laver Derzog, in Ballwill seines Amtes waltet und allmählich jrnes reiche Blühen anhebt, dessen wir heute Zeuge sind.

Zum Kapitel Schul-Bibliothet.

Letthin wurde von der Verlagshandlung Fr. Reinhardt, Basel, ein Buch versandt "Die Ernte. Schweizerisches Jahrbuch 1920" und zur Einführung in Volks- und Jugend-Bibliotheken empfohlen. Wer sich dasselbe nur etwas näher besieht, ber muß sich aber gleich sagen: "Das paßt benn doch ganz sicher nicht in eine Jugend- oder gar noch in eine Schulbibliothek hinein." Es enthält nämlich u. a. zwei Novellen, die ex professo Liebeleien und Liebeständeleien unter Jugendlichen behandeln; solch lockere Letture wird aber kaum reinigend und heilend auf jugendliche Leser wirken können, im Gegenteil eher verlockend und aufreizend. Und eine dritte Novelle dreht sich gar von A bis Z ausschließlich um einen Pfarrhausschandal und bessen schlieme Folgen, so daß man sich unwilltürlich sagen muß: Wenn die moderne Belletristikkeine würstigeren und edleren Sujets mehr sinden kann, dann steht es wirklich bös um sie. Es ist tatsächlich schwer zu verstehen, wie man solchen Lesestoff sogar noch empsehlen kann für unsere in sittlicher Beziehung sonst schon genugsam gefährdete Schuljugend. Den Verwaltern von Schul-Vibliotheken möge dies als Mahnung dienen, d. h. von neuem wieder recht vorsichtig zu sein bei Neuanschaffungen und möglichst gewissenhaft zu sichten und zu säubern.

Schulnachrichten.

Luzern. Katholischer Lehrerverein. Der Buzerner Rantonalverband bes Rathol. Lehrervereins halt am Pfingstmontag (24. Dai) feine Jahresversammlung in Lugern ab. Die Tagung wird mit Gottesbienft eingeleitet, bann folgen am Bormittag geschäftliche Trattanden und die Diskuffion über die Reorganisation der tant, Lebrertonferenz. Am Nachmittag wird Gr. Erziehungsrat Dr. Aug. Rüegg aus Bafel über Dante und das moderne Chriftentum fprechen. Das genaue Tagesprogramm foll in einer nächften Nummer beröffentlicht werben. Wir bitten aber alle Mitglieber ber lugernischen Sektionen bes Rathol. Lehrervereins, ben pfingftmontag für unfere tantonale Verfammlung zu reservieren, und laben auch jest schon unsere außertantonalen Freunde zu dieser Tagung freundlich ein.

— Eine stark besuchte Versammlung von Bertrauenspersonen des Kantonrlverbandes vom 22. April nahm Stellung zu dem jüngst im neutralen "Auzerner Schulblatt" erschienenen "Jubiläumsbericht" der Sektion Luzern des "Schweizer. Lehrervereins". Nach einläßlicher Diskussion wurde der Borstand des Verbandes beaustragt, dem Vorstand der kant. Lehrerkonserenz zuhanden der Velegiertenversammlung desselben eine motivierte Protestertlärung gegen diesen Mißbrauch des Schulblattes einzureichen und sie gleichzeitig auch der Redaktion des "Luzerner Schulblatt" zuzustellen mit dem Verlangen, sie an leitender Stelle in nächster Kr. zu veröffentlichen.

— Kathalister Tehrerverzin. Die Sektion Buzern hielt am 19. April in der Schönegg-Emmendrücke ihre Frühjahrversammlung ab, wo verschiedene interne Angelegenheiten erledigt wurden. Vorstand, Revisoren und Delegierte wurden bestätigt, bezw. neu bezeichnet, die Rechnung genehmigt, die Revision der Statuten zur Anpassung an die neuen Kantonal- und Zentralstatuten beschlossen und der Jahresbeitrag pro 1920 auf Fr. 3 sestgeset.

- Guten Anklang fand auch die neue Reifekarte; fie möge auch jenen, die nicht an der Bersammlung teilnahmen, in Erinnerung gebracht fein.

Rach Erledigung der geschäftlichen Traktanden besuchten wir unter tundiger Führung bie von Moos'ichen Gifenwerke, Emmenweid, wohl eine ber größten Fabriten ber Bentralschweiz. Bier war uns trefflich Gelegenheit geboten. Ginblick au befommen in bas Getriebe einer modern eingerich. teten Fabrit, wo ber Menich zum Diener ber vernunftlosen Araft binabsinkt, aber eben in biesem Dienste wiederum Erftaunliches leiftet. Wer biefe Manner und Frauen in ihrem geräuschvollen Betriebe arbeiten fab, ber tann es verfteben, bag ber Achtftundentag eine Notwendigkeit geworden ift, wenigftens für berartige Beschäftigungen in geichloffenen Raumen, und ber muß auch einseben. wie bringend notwendig für biese Arbeitermaffen eine geiftige Erholung und Ablentung in Bereinen und sozialen Institutionen ift. — Der Tit. Fabritleitung und bem Bereinsprafibenten gebühren ber besondere Dank der Sektion, daß sie uns Gelegen. heit gaben, in einem so interessanten Betrieb uns umzufeben.

— Kantonaler Lehrerturnverzin. Laut Jahresbericht 1919 zählt ber Berein 97 Aftive und
12 Passive (gegenüber dem Borjahre einen Zuwachs
von 13 Mitgliedern). Es wurden drei kantonale
und drei Kreisturntage abgehalten, die sich eines
starken Besuches erfreuten. — Der Berein (resp.
dessen Mitglieder) wird vom Kanton und auch von
einigen Gemeinden subventioniert.

— Erziehungsrätliche Aufgaben. Der Erziehungsrat hat für das Schuljahr 1920/21 folgende Themata zur Behandlung in den Bezirkstonferenzen bestimmt:

1. Bermehrte Berüdfichtigung ber Erziehungsmomente im Unterrichte.

2. Wie ift der Unsicherheit in der Orthographie auf der Stufe der obern Brimar- und der Sekundarschule wirksam zu begegnen?